

Gregor Szorec

Bewerbung für die Landtagskandidatur für den Wahlkreis Elbe

gregor-szorec.de

Foto: Foto Schriber

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

mein Name ist Gregor Szorec
und ich bewerbe mich um die Kandidatur für
den niedersächsischen Landtag im Wahlkreis
Elbe.

Nichts ist wie früher - die Welt ist im Wandel.

*Dieses ist die Herausforderung für die Zukunft
die auf uns als Gesellschaft zukommt. Wir
werden gerade alle aus unserer Komfortzone
herausgeholt und in eine Realität gesteckt,
die uns nicht immer gefällt. Aber diese
Realität anzunehmen und sie für uns
lebenswert zu gestalten, das ist eine Aufgabe
für die Zukunft, die ich annehmen möchte*

**54 Jahre alt, verheiratet,
3 Kinder, Feinmechaniker,
seit 2004 in der SPD**

Seit 2016, als wir nach Dannenberg gezogen
sind, habe ich mich in der Partei engagiert
und mich mit der Region vertraut gemacht.
In der Zeit ist auch mein Entschluss gereift,
mich noch mehr einbringen zu wollen.

Dieses Vorhaben möchte ich nun mit dieser
Bewerbung umsetzen, und meine Werte,
Vorstellungen und Erfahrungen sowie die
Region im Landtag vertreten.

Die Aufgaben für die Region, aber auch für
uns als Gesellschaft sind so groß, dass wir
diese nur gemeinsam bewältigen können.
Demokratie, Meinungsfreiheit und
Sicherheit, dieses muss jeden Tag verteidigt
und hart erarbeitet werden. Zum Nulltarif
gibt es das nicht.

**Neue Zeiten brauchen neue
Antworten. Gemeinsam finden
wir diese, für uns alle.**

Mobilität ist die Basis, um die ländlichen
Regionen weiter zu entwickeln. Ob Schiene,
Bus, Fahrrad, CarSharing, die Mitfahrbänke,
Rufbusse, es gibt bereits viele kleine
Bausteine, um die Mobilität im ländlichen
Raum zu gestalten und zu vernetzen. Dazu
gehört auch die Nachbarschaftshilfe. Mal
eben was mitbringen oder jemanden
mitnehmen, das war früher ganz normal.
**Wir müssen wieder dahin kommen, dass
wir mehr miteinander unterwegs sind, als
voneinander getrennt.**

Die Zuverlässigkeit der Wasser-, Strom- und Gasversorgung sind für uns genauso selbstverständlich wie auch vielfältige Einkaufs- und Sportmöglichkeiten. Ebenso eine Kommunalverwaltung in der Nähe. Ein funktionierendes und robustes Gesundheitssystem ist für unsere ländliche Region wichtig. Wir müssen daran arbeiten, dass unser Gesundheitssystem für alle erreichbar ist. Es hilft nicht, überregional große Zentren zu errichten, wenn der Weg dorthin von einem Großteil unserer Bevölkerung nicht bewältigt werden kann und im Notfall der Weg zu weit ist.

Respekt vor der Würde aller Bürger*innen heißt für mich, dass alle ein Recht auf gleiche Verwirklichung haben.

Sozialer Wohnungsbau, vor allem barrierefrei, muss wieder in die öffentliche Hand übergehen. Beim Spiel der freien Kräfte auf dem Wohnungsmarkt fallen die sozial Schwachen immer hinten runter, und für diese Menschen müssen wir da sein.

Moderne Schulen und die dazugehörige Infrastruktur ist für eine gute Lernumgebung wichtig. Sowohl die Bausubstanz, die technische Ausstattung als auch die Lehrinhalte sind aus der Zeit gefallen und müssen dringend angepackt werden. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen eine Lernumgebung schaffen, die sie fit für ihre Zukunft macht. Und dafür setze ich mich ein.

Eine bürgernahe öffentliche Verwaltung ist der Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger, und so sollte sie aufgestellt und ausgestattet werden. Dazu bedarf es Investitionen, und diese muss das Land und der Bund zur Verfügung stellen, damit unsere Verwaltung auch die Zeit für uns hat.

Feuerwehren, die permanent darum ringen, neue Fahrzeuge, Gebäude und Ausrüstung zu bekommen sollten der Vergangenheit angehören. Der Einsatz meist ehrenamtlicher Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner darf nicht durch Investitionsgerangel verhindert werden.

Leben, Arbeiten und Wirtschaften sollte in der Zukunft keine negativen Auswirkungen mehr auf unser Klima haben.

Unser Umgang mit der Umwelt holt uns dramatisch ein. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass nicht nur unsere unmittelbare Umgebung, sondern auch die Erde lebenswert bleibt. Hier im Wahlkreis Elbe leben wir größtenteils schon nachhaltig, vieles wird regional hergestellt und vertrieben, das Biosphärenreservat beherbergt eine große Flora und Fauna. Lasst uns weiter an einer bezahlbaren und für alle erstrebenswerten Nachhaltigkeit arbeiten.

Hochwasserschutz ist für uns überlebensnotwendig. Klar ist, der Mensch kann nur ausreichend geschützt werden, wenn die Natur auch ihren Raum bekommt, den sie benötigt. Jahrhundertfluten lassen sich nicht zähmen und warten nicht auf eine Baugenehmigung.

Trinkwasser ist ein Allgemeingut, welches nicht privatisiert werden darf. So kommen wir nicht umhin, uns Gedanken um eine intelligente Mehrfachverwendung des kostbaren Nass zu machen. Entnehmen wir mehr, als uns die Natur gibt, sitzen wir bald auf dem Trockenen.

Wir sollten nach vorne schauen und die Gelegenheit nutzen, die Zukunft zu gestalten und dabei Hindernisse als Chance sehen. Wir haben jetzt mit der neuen Bundesregierung eine Grundlage geschaffen, als sozialdemokratische Partei Deutschlands viele Dinge zu verändern. Diese sollten wir auch nutzen, um in unserer Region Projekte, Vorhaben und Ideen voranzutreiben und umzusetzen.

Bei Fragen oder Anregungen könnt ihr mich gerne kontaktieren unter gregor@szorec.de oder 01753271926.

Mit solidarischen Grüßen
Gregor Szorec